

DIE SARDANA

INFORMATIONEN UND LINKS



[Fédération Sardaniste du Roussillon](#)

Tel.: +33 4 68 82 31 44

[Agence de Développement Touristique des Pyrénées-Orientales](#)

Tel.: +33 4 68 51 52 53

www.tourisme-pyreneesorientales.com

[Conseil Départemental des Pyrénées-Orientales](#)

Tel.: +33 4 68 85 85 85

Die Sardana ist ein Symbol der Einheit, der Brüderlichkeit, der kulturellen Zusammengehörigkeit, aber auch eine Lebenskunst, eine Philosophie. Sie kann in jedem Alter getanzt werden. Dieser Reigentanz ist zwar kompliziert – die Schritte und Sprünge müssen gezählt werden –, aber er bringt dennoch Freunde oder ganze Ortschaften auf Plätzen zusammen. Er wird nicht der Folklore wegen getanzt, sondern um ein gewisses Einheitsgefühl zu spüren.

Geschichte

Zuerst erklingt das Ritornell des Flabiols dessen Melodie immer gleich bleibt, dann gibt das Tambori das Tempo vor. Hand in Hand stellen sich Frauen und Männer im Wechsel im Kreis auf. Meist mit Vigatanes an den Füßen bewegen sie sich beschwingt im Rhythmus der Cobla. Dabei handelt es sich um ein Ensemble das üblicherweise aus 11 Musikern besteht: ein Zupfinstrument, der Kontrabass, und 10 Blasinstrumente: ein Flabiol, zwei Tenoras, zwei Tibles, zwei Trompeten, eine Posaune, und zwei Flügelhörner. Der Musiker, der das Flabiol spielt, hat zudem auch ein kleines Tambori, das gemeinsam mit dem Kontrabass den Rhythmus vorgibt.

In Katalonien wird die Sardana immer noch gern getanzt. Sie soll ursprünglich jedoch aus Griechenland stammen. Sie ist ein weltweit einzigartiger Tanz, der originellerweise auf der Mathematik basiert. Musiker und Tänzer beider Geschlechter, die sich brüderlich die Hände reichen, sind vom Rhythmus abhängig, der genau 55 Schritte pro Minute beträgt.

Im 19. Jahrhundert hat der Komponist Pep Ventura (1818-1875) die kurze Sardana durch die lange Sardana ersetzt. Er ist der Urheber von rund 500 Sardanas, von denen jedoch nurmehr „Toc d’Oracio“, „Per tu ploro“ und „Cant dels ocells“ gespielt werden. Max Havart ist ein würdiger Nachfolger dieses Sardana-Komponisten. Weitere bekannte Namen sind Antoni Agramunt, Enric Morera, Josep Serra, Juli Garreta ...

Bis zum Zweiten Weltkrieg wird die Sardana in den Pyrénées-Orientales sozusagen nicht mehr getanzt. Nur in Prats de Mollo und in Le Perthus bleibt sie erhalten. Dank der Impulse durch die Südkatalanen, die im Rahmen der [Retirada](#) nach Frankreich kamen, breitet sie sich wieder in den Dörfern und schließlich im ganzen Departement aus. Den stärksten Impuls gibt jedoch die Gründung der Fédération Sardaniste du Roussillon im Jahr 1976 auf Initiative des verstorbenen Roger Raynal. Sie ist zu diesem Zeitpunkt in vier „Foments“ (Gruppen) unterteilt. Heute zählt sie 68 „Foments“ in Toulouse, Marseille, Montpellier, Lille und Tarbes. Jedes Jahr im Februar wird ein Sardana-Führer veröffentlicht mit einem ausführlichen Programm aller Treffen.

So wird getanzt

Jede Sardana besteht aus zwei unterschiedlichen Melodien. Es gibt eine Melodie für die kurzen Schritte (8 Takte), die den Refrain des Liedes darstellt, und eine Melodie für die langen Schritte (16 Takte), die man als Strophe bezeichnen könnte. Traditionellerweise ist die Schrittfolge der Sardana wie folgt: kurz (zweimal), lang (zweimal), kurz (zweimal) und lang (viermal).

Einer anderen Tradition zufolge spielen die Musiker 6 Sardanas. Wenn man die (notwendige) Ruhezeit mit einrechnet, kommt man auf ungefähr zwei Stunden Musik.

„La Santa Espina“, komponiert von Enric Morera, gilt als emblematischstes Lied. Die berühmteste Cobla ist zurzeit „La Principal de La Bisbal“. Die Sardana hat viele Künstler inspiriert. Picassos berühmtes Gemälde „Der Reigen“ entstand 1953 in Céret, wo jedes Jahr ein Aplec (Treffen) stattfindet, ein großes Fest mit Sardana-Wettbewerben.

2019 durfte sich Perpignan mit dem Titel „Capital de la Sardana“ (Sardana-Hauptstadt) schmücken, der 2013 ins Leben gerufen wurde. Er löste den alten Titel „Ciutat Pubilla de la Sardana“ ab, der 1960 vom Obra del Ballet Popular (Barcelona) eingeführt wurde. Dieser Titel soll das soziale Ansehen der Sardana steigern und seine Eingliederung in die Kultur der Regionen nördlich und südlich von Katalonien und in Andorra fördern. Er wird jedes Jahr an eine andere Stadt vergeben und zieht das ganze Jahr über Vorbereitungen für spielerische und kulturelle Aktivitäten und Animationen nach sich, die sich rund um die Sardana drehen.

PRESSEABTEILUNG

catherine.gillot@adt66.com - Tel.: +33 4 68 51 52 58 - julien.folcher@adt66.com - Tel.: +33 4 68 53 73 28

PYRÉNÉES MÉDITERRANÉE EN PAYS CATALAN

Agence de Développement Touristique des Pyrénées-Orientales

2, boulevard des Pyrénées - CS 80540 - F - 66005 Perpignan Cedex - Tél. +33 (0)4 68 51 52 53 - info@adt66.com

pro-tourismeadt66.com - tourisme-pyreneesorientales.com - visitpo.fr -    #visitpo

